

Gemeinderatssitzung vom 7.02.2022

**Referat**

**WEISUNG 19/2022 DES STADTRATES: VOLKSINITIATIVE "KULTURLAND-INITIATIVE GEGEN DIE MOOSACKERSTRASSE"**

Sehr geehrter Herr Ratspräsident  
Geschätzte Anwesende

Es kommt mir gerade sehr gelegen, dass ich ab sofort wieder im Plenum sitze und darum bei dieser Weisung etwas sagen darf, was politisch gefärbt ist. Denn diese Initiative ist entscheidend für die Zukunft der Stadt Uster und die Attraktivität dieser Stadt liegt mir am Herzen.

Es ist die dritte Initiative der Grünen in den letzten paar Jahren und es ist die dritte Initiative, welche als Wolf im Schafspelz daherkommt.

Bei der Waldinitiative wurde durch das Ja zur Initiative ein ökologisch verkümmertes Waldstück geschützt und so eine ökologisch wertvolle Aufforstung verhindert. Ein Projekt, welches der nächsten Generation zugutegekommen wäre. Zudem muss nun der benötigte Kies für all die Bauprojekte in Uster von weit herangekarrt werden, was zum einen klimaschädlich ist und zum anderen auch die Bildung von zusätzlichen Arbeitsplätzen in Uster verhindert.

Bei der Grossriet-Initiative wurde die kommende Generation seiner Entwicklungsmöglichkeiten beraubt, indem eine Reservefläche in Landwirtschaftszone umgezont wurde und so künftig nicht mehr entwickelt werden kann.

Zwei Mal ist nun die Ustermer Stimmbevölkerung von dieser ideologischen Politik geblendet worden, liebe Kolleginnen und Kollegen, ein drittes Mal darf dies nicht mehr passieren! Uns muss die Zukunft der Stadt Uster wichtiger sein.

Die Sachlage ist relativ simpel. Kann die Moosackerstrasse nicht gebaut werden, kann das Zentrum nicht vom MIV entlastet werden. Oder noch einfacher gesagt: Diese Initiative ist der Todesstoss für ein attraktives Zentrum!

Art. 104 von der Kantonsverfassung besagt, dass *der Kanton [...] für ein leistungsfähiges Staatsstrassennetz für den motorisierten Privatverkehr sorgen muss. Eine Verminderung der Leistungsfähigkeit einzelner Abschnitte ist im umliegenden Strassennetz mindestens auszugleichen.* Das überkommunale Strassennetz muss also funktional bleiben und daher ist eine Entlastung des Zentrums vom MIV nur mit dem Bau der Moosackerstrasse möglich.

Wir können das gut oder schlecht finden, aber der Kanton Zürich rechnet bis ins Jahr 2040 mit einer Zunahme des MIV um 20%. Diese Fahrzeuge brauchen Platz!

Dass die Grünen diese Tatsache nicht eingestehen wollen und den MIV idealerweise komplett verbieten wollen, ist hinlänglich bekannt. Dass aber andere Parteien in diesem Ratssaal dieses Spiel

mitspielen, ist neu und überrascht. Denn seit Jahren arbeiten alle Parteien auf ein attraktiveres Zentrum hin, unzählige Stunden wurden in Echoräumen und Begleitgruppen investiert, das Team der Stadtplanung hat unzählige Folien gepinselt, Konzepte und Berichte geschrieben und Pläne skizziert. Waren alle diese Stunden, dieser ganze Aufwand, dieses ganze Steuergeld für die Katz? Sagt der Rat heute Ja zur Initiative, hinterlässt dies die Ustermer Stadt- und Verkehrsplanung als Scherbenhaufen und wir beginnen wieder auf Feld 1.

Selbstverständlich ist die Verkehrsplanung dynamisch und die Voraussetzungen können sich ändern, aus diesem Grund wird es beim Bau der Moosackerstrasse auch flankierende Massnahmen brauchen! Mögliche Massnahmen haben wir bereits gehört.

Der alternative Gegenvorschlag der KPB-Minderheit kann allerdings kein ernstgemeinter Lösungsvorschlag sein, sondern soll vermutlich einzig und allein dazu beitragen, dass der Gegenvorschlag mehr Gegner bekommt und die Initiative angenommen wird.

Die FDP-/die Mitte-Fraktion unterstützt daher den Gegenvorschlag des Stadtrates. Dieser gibt die korrekte Stossrichtung vor, lässt aber noch genügend Möglichkeiten, damit die Verkehrsführung zum Zeitpunkt der Realisierung auf die dannzumaligen Verkehrsverhältnisse und Bedürfnisse der Stadtplanung optimiert werden kann. Diese Flexibilität müssen wir uns unbedingt bewahren.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte euch zugunsten einer attraktiven Stadt Uster, die Initiative abzulehnen und den Gegenvorschlag des Stadtrates anzunehmen. Besten Dank!

Für die FDP/die Mitte-Fraktion

Jürg Krauer, Gemeinderat

Uster, 17.04.2023